

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dardania (Hauptstadt Scupi, jetzt *Uskub*) am Gebirge Scardus (*Schar*), früher ein selbständiges, den macedonischen Königen immer feindliches Reich, seit 71 v. Chr. den Römern unterworfen. In Moesien wenige ältere Städte, die meisten römischen Ursprungs, wovon ihre alten Namen nur erhalten haben längs der Donau, von O. nach W.: Durostorum *Dristra* (*Silistria*), Nicopolis *Nigebolu* (*Nebul*), Rafiaria *Arzer*, Bononia *Widin* (slawisch *Bodun*), und an der grossen Heerstrasse von der mittlern Donau nach dem Bosphorus: Naissus (in späterer Zeit zu Dardania gerechnet) *Nisch*. Mit verändertem Namen: Singidunum (*Belgrad*), Serdica (*Sofia*), Odessus (*Warna*).

Von den beiden Namen der *Donau* scheint Ister (bei den Griechen durchaus, bei den Römern im untern Laufe gebräuchlich) der thracische, Danuvius der illyrische Name zu sein. Nebenflüsse: Iatrus, bei Herod. *Ἰατρος*, *Jantra*, Escamus *Osma*, Utus *Wid*, Oesus (*Ἄσμος*, falsch *Zaios*, Herod. IV, 49) *Isker*, Ciabrus, Cebrus *Zibru*, Timacus *Timok*, Margus (*Ἐργυγος* Herod.) *Morawa*.

Dacien und die Geten.

119. Die Ebenen nördlich von der untern Donau, ursprünglich ein Theil des cimmerischen, dann des scythischen Landes, wurden seit 300 v. Chr. von dem bis dahin nur südlich des Ister wohnenden thracischen Volke der Geten eingenommen, welche immer weiter gegen NO. vordringend (namentlich seit 200 v. Chr. auch durch einwandernde gallische Völker vorwärts gedrängt) alles Land bis über den Tyras (daher der Name des östlichen Stammes, Tyrigetae) bis zum Borysthenes bis um 50 v. Chr. beherrschten. In den nördlich anstossenden goldreichen Gebirgen (den Rhipäen der älteren Griechen, jetzigen *siebenbürgischen Karpaten*) kennt Herodot das Volk der Agathyrsen; die späteren, namentlich die Römer, das Volk der Dacier (*Davi*, *Ἄδοι*), angeblich dieselben mit den Geten, also wahrscheinlich auch ein thracischer Stamm, dessen grossentheils romanisirte, jedoch stark mit Slawen vermischte Nachkommen sich in den heutigen *Wlachen* erhalten haben. Das im 1. Jahrh. n. Chr. entstehende Dacische Reich begreift auch die östlichen Ebenen des früheren getischen wenigstens bis zum Pyretus, vielleicht bis zum Hypanis, und wird in dieser Ausdehnung von Trajanus 106 v. Chr. zur römischen Provinz gemacht; Hauptstadt Sarmizegethusa (Col. Ulpia Trajana, Ruinen bei *Vahely* in Siebenbürgen). Der östliche District, zwischen Pyretus und Hypanis, wurde als Küstenland administrativ zu Niedermösien gerechnet.

Erhaltene Flussnamen: Tisia (Pathissus) *Theiss*, Marisia (*Mé-ros* Herod.) *Marosch*, Tibiscus (*Τιβίσις* Herod.?) *Temesch*, Berzovia *Brzawa* (wo die warmen Quellen von Mediae, *Mehadia*), Aluta (*Ἄλυτος* Herod.?) *Alt*, *Olt*, Hierasus (*Ἱέρασιος* Herod.?) *Sereth*.

Die nie sehr stark bebaute und bewohnte, an Städten arme und weitläufige Provinz war schon nach einem Jahrhundert nicht mehr gegen das Vordringen germanischer Völkerschaften zu behaupten, die römischen Einwohner wurden daher von Aurelian um 270 n. Chr. auf das Süddonauufer übergeführt und hier aus Theilen Ober- und Niedermösians (vom Timacus bis zum Utus) und Thraciens (um Serdica) eine neue Provinz Dacia gebildet (daher gewöhnlich Dacia Aureliani genannt, s. Taf. XVI).

Illyria.

120. Das ganze von illyrischen Stämmen bewohnte Land, d. i. alle östlichen Küstenländer des adriatischen Meeres, mit den dahinter liegenden Gebirgslandschaften, wurde erst spät von den Römern unter dem Namen Illyricum zusammengefasst; in engeren Sinne wurde zuerst Illyrien (*Ἰλλυρίς*) das Reich genannt, welches die südlichen, zuerst den Griechen bekannt gewordenen kleinen Reiche der Taulantier (an der Küste) und Dassareten (im innern Lande) nördlich begrenzend, um den Fluss Drilon (*Drin*) und die Hauptstadt Scodra sich bildete. Jene Völker nebst den die Küste besitzenden, von Corinthus und Corcyra im 7. Jahrh. v. Chr. gegründeten Colonien Apollonia und Epidamnus wurden von Philippus II. von Macedonien unterworfen, und nachdem sie seit

250 v. Chr. unter Botmässigkeit des Reiches von Scodra gestanden hatten, durch Philippus III. um 200 wieder mit Macedonien vereinigt und kamen mit diesem, — die Küstenstädte sowie Corcyra aber schon 229, unter römische Herrschaft, ebenso das eigentliche Illyrien nach Besiegung des letzten Königs Gentius (167 v. Chr.). An der nördlich folgenden Küste kannten die älteren Griechen verschiedene kleine Völkerstämme: Manier, Nester, Buliner, Hyl-ler, Ardyäer, an deren Stelle später der Gesamtname Dalmater (*Δελμάται*) tritt.

121. Die vorliegenden Inseln wurden früh durch Inselgriechen (Cnidier, Liparäer und Corcyraer auf Corcyra Melaena) dann um 380 v. Chr. durch Dionysius von Syracusae, der auch Lissus in Süd-Illyrien anlegte, mit Colonien besetzt, ausser den genannten namentlich Melita und Issa, zu letzter gehörten die Küstenstädte Tragurium und Epetium. Diese Inseln und Dalmatien gehörten seit 250 dem illyrischen Reiche, die Römer fassten hier seit 150 Fuss, aber erst um 60 v. Chr. wurde das Land zur Provinz, der auch das südliche Illyrien (ausser dem zu Macedonien geschlagenen Theil) beigelegt und gemeinsam Dalmatia benannt wurde. — Die nördlich von den Dalmatern an der Küste wohnenden Liburner und Istrer wurden 176 v. Chr., die im Innern, nach der Save zu, seit 280 v. Chr. eingewanderten keltischen Scordischer, und das illyrisch-keltische Mischvolk der Japyder oder Japoder nach langen Kriegen 128 v. Chr. von den Römern unterworfen, aber erst 9 n. Chr. zur Provinz Liburnia vereinigt, Istrien aber zu Italien geschlagen.

122. Nach der im Anfange des Mittelalters erfolgten Einwanderung slawischer Stämme, welche die atillyrische Bevölkerung (*Albanesen* oder *Schkipetaren*) in den südlichen Theil und nach Epirus zu verdrängten, haben sich die alten Namen nur an der Küste und auf den Inseln erhalten.

Von Süden anfangend, mit Beifügung der bei den Europäern gebräuchlicheren italienischen Formen in [—]:

Im macedonischen Illyrien.		Aenona	Nona
Aulon	<i>Awlona</i> [<i>Valona</i>]	Corinium	<i>Carin</i>
Dyrhachium	<i>Drasch</i> [<i>Durazzo</i>]	Senia	<i>Zengg</i> [<i>Segna</i>]
(<i>Ἐπίδαυρος</i>)		Tarsatica	<i>Tersatto</i> bei <i>Fiume</i>
Lissus	<i>Lesch</i> [<i>Alessio</i>]	Flanona (<i>Φλανών</i>)	<i>Fianona</i>
		Alvona	<i>Albona</i>
In Dalmatien.			
Scodra	<i>Ischikodra</i> od. <i>Skadar</i> [<i>Scutari</i>]	Inseln.	
Olecinium	<i>Olgun</i> [<i>Dulcigno</i>]	Melita	<i>Melida</i>
Butua (<i>Βουθῶν</i>)	<i>Budua</i>	Ladesta	<i>Agosta</i>
Rhizonium (<i>Ριζῶν</i>)	<i>Risano</i>	Corcyra (<i>Κέρκυρα</i>)	<i>Karkar</i> [<i>Curzola</i>]
Narona (<i>Ναρόν</i>)		<i>Mélaena</i>	
am Fluss Naro	<i>Fluss Narenta</i>	Tauris	<i>Torcola</i>
Salona (<i>Σαλόν</i>)	<i>Salona</i> bei <i>Spalato</i>	Lissa	<i>Lissa</i>
Tragurium	<i>Trogir</i> [<i>Trak</i>]	Pharus	<i>Uvar</i> [<i>Lesina</i>]
		Brattia	<i>Brasza</i>
		Solunta (<i>᾽Ολυντα</i>)	<i>Solta</i>
		Arba	<i>Arbe</i>
Scardona	<i>Skradin</i> [<i>Scardona</i>]	Curicta	<i>Krik</i> [<i>Veglia</i>]
Jadera	<i>Stari Zador</i> [<i>Alt-Zara</i>]	Crepisa [<i>Absyrtis</i>]	<i>Tschres</i> [<i>Cherso</i>].

Pannonia, Noricum, Raetia, Vindelicia.

123. Die Länder im Süden der Donau waren zur Zeit der römischen Eroberungen Wohnsitze keltischer Völker: westlich in der obern Donanebene Vindelicier, östlicher im Bergland der niederen Alpen Taurischer, deren bedeutendes Reich (östlich bis Carnuntum ausgedehnt) von der Hauptstadt Noreja bei den Römern den Namen Noricum erhielt, im untern Hügelland längs des ganzen Oberdonaulaufes, und später auch noch nördlich der Donau Boryer; südöstlich am Dravus und Savus und südlich in Illyrien hinein Scordischer. Zu der Urbevölkerung gehören dagegen wahrscheinlich den Illyriern und Liguriern verwandten, die Raeter in den westlichen Hochalpen, die Pannonier in der mittleren Donanebene und am Dravus (von den Alten schon für identisch mit den Paeoniern gehalten); endlich die illyrischen Völker im südöstlichen Theile (in den Ostalpen), namentlich die mit Kelten gemischten Japoden und Carner. Nach den letztern, die an

Italien grenzten und zuerst in Berührung mit den Römern kamen, nannten diese alle Oberdonauländer bei ihrer Eroberung unter Augustus mit gemeinsamen Namen: Illyrische Provinzen; unter Claudius wurden wahrscheinlich erst die Namen und Grenzen der einzelnen Provinzen fest bestimmt; im O. Pannonia; in der Mitte Noricum, im W. Raetia mit Einschluss von Vindelicia.

124. Erhaltene Namen:

Flüsse:		In Noricum.	
Danuvius	<i>Donau</i>	Tirgisamum	<i>Trisumauer</i>
Guntia	<i>Günz</i>	Laureacum	<i>Lorch</i> bei <i>Enns</i>
Licus	<i>Lech</i>	Lentia	<i>Lintz</i>
Isara mit	<i>Isar</i>	Ovilaba	<i>Wels</i>
Ambra	<i>Amper</i> , <i>Ammer</i>	Idunum	<i>Judenburg</i>
Aenus (Oenus)	<i>Enn</i> (im obern Laufe <i>Oen</i>)	Noreja	<i>(Neumarkt)</i>
Anisus	<i>Enns</i>	Virunum	<i>(St. Veit)</i>
Isis	<i>Ips</i>	Poetovio	<i>Pettau</i>
Arrabo	<i>Raab</i>	Celeja	<i>Ollti</i>
Dravus mit	<i>Drave</i> , <i>Drau</i>	Teurnia	<i>Teburn</i>
Murus	<i>Mur</i>	Juvavum	<i>(Salzburg)</i> .
Savus mit	<i>Save</i> , <i>Sau</i>	In Raetia.	
Colapis	<i>Kulpa</i>	Castra Batava	<i>Passau</i>
Corcora	<i>Gurk</i>	Reginum	<i>Regensburg</i>
See Pelso	<i>Balaton</i> (Platten).	Augusta Vindelic.	<i>Augsburg</i>
Städte:		Cambodunum	<i>Kempten</i>
In Pannonien.		Brigantium	<i>Bregenz</i>
Sirmium	Landschaft <i>Syrmien</i>	Arbor felix	<i>Arbon</i>
Siscia (Segestica)	<i>Sisseg</i>	Magia	<i>Mattenfeld</i>
Aquincum	<i>Alt-Ofen</i>	Curia	<i>Chur</i> (ital. <i>Coira</i>)
Arrabona	<i>Raab</i>	Clavenna	<i>Chiavenna</i> (<i>Clefen</i>)
Carnuntum	(Ruinen bei <i>Hainburg</i>)	Parthanum	<i>Partenkirch</i>
Vindobona	<i>Wien</i> .	Veldidena	<i>Wilden</i> bei <i>Innsbruck</i>
		Matrejum	<i>Matrei</i>
		Brixentes	<i>Brizen</i>
		Tridentum	<i>Trient</i> .

ITALIEN.

125. Den Namen Italia legten zuerst die Griechen der südlichsten, vom Volke der Italer bewohnten Halbinsel bei und übertrugen ihn später, da ihre Kenntniss sich über die benachbarten Küsten ausdehnte (deren Namen nach den inwohnenden Hauptvölkern: Japygia, Opica, Tyrrhenia, noch bis ins 4. Jahrh. v. Chr. streng im Gegensatz zu Italia gebraucht wurden), auf das ganze von den Apenninen umschlossene Land; in dieser Ausdehnung scheinen ihn die einheimischen Völker ansonsten und sabinischen Stammes, da sie, nach Süden vordringend, früher griechische Landschaften besetzten, von den Griechen angenommen zu haben, wie die Benennung der Italiker zeigt, die sie sich in späterer Vereinigung gegen Rom (im bellum sociale 90 v. Chr.) selbst beilegte (oskischer Landesname: Vitelio); auf Etrurien wurde er erst nach dessen völliger Besiegung durch Rom, auf das von Galliern, Ligurern und Venetern bewohnte Land zwischen Apenninen und Alpen ebenfalls erst durch die römische Herrschaft (seit 120 v. Chr.) ausgedehnt.

126. Reste der wahrscheinlich den Illyriern verwandten ältesten Bevölkerung der Halbinsel erhielten sich im äussersten Süden: die Sicaner, angeblich früher in Mittelitalien, namentlich in Latium sesshaft, von den Griechen als ein von iberischen West- oder Nordländern her durch die Ligurer verdrängtes Volk angesehen und Sicular, die vor ihrer Einwanderung in die nach ihnen Sicilia benannte Insel (um 1100 v. Chr. nach Thucyd.) auch in Süditalien und an der Westküste bis nach Latium hinauf gewohnt haben sollen, an den Ostküsten: Messapier, Calabrer, Japyger (Apuler), im nordwestlichen Gebirgslande: Ligurer, im Nordosten Veneter.

Die übrigen Völkerschaften, namentlich des mittlern Italiens, scheinen aus Nordosten jenseits des adriatischen Meeres eingewandert zu sein. Auf eine ursprüngliche Zusammengehörigkeit der mittelitalischen Völker: der Latiner, Osker, Umbrer, Sabiner, deutet der unter allen verwandten Sprachen den griechischen zunächst stehende Charakter ihrer Sprachen, welche wir mit dem